

# Pressespiegel 2022

## 2. Halbjahr

---



# Dach Wand

## Ausgabe 5, 2022 Oktober November

### Meistervorbereitungskurse

**MEISTERKURSE //** Um bestens vorbereitet die Meisterprüfung zu absolvieren, hat die Landesinnung Oberösterreich gemeinsam mit der BauAkademie BWZ OÖ die Vorbereitungskurse für Dachdecker\*innen und Bauspenglert\*innen modernisiert und auf die aktuellen Anforderungen im Job angepasst. Die nächsten Kurse starten am 2. November 2022.

Die neue Kurs-Architektur der Dach- und Fassadenakademie vereint die komplexen Anforderungen an Dachdecker\*innen und Bauspenglert\*innen und berücksichtigt dabei die in den Prüfungsordnungen festgelegten Inhalte der jeweiligen Fachrichtungen. In den Kursen werden alle theoretischen und praktischen Prüfungsthemen der Meisterprüfungen für Dachdecker\*innen und Spenglert\*innen behandelt. Damit sind Kandidat\*innen gut auf die Prüfung vorbereitet und für ihre Aufgaben als Führungskraft gerüstet.

**ZIELGRUPPE:** Dachdecker\*innen, Bauspenglert\*innen, Personen mit fach-einschlägigem Abschluss und mehrjähriger, facheinschlägiger Erfahrung

**TERMINE:** Die nächsten Kurse für Dachdecker\*innen und Bauspenglert\*innen mit 540 Lehreinheiten (Dachdeckermeister\*in) und 461 Lehreinheiten (Bauspenglertmeister\*in) starten am 2. November 2022.

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**  
Mag. Dr. Erich Kremsmair  
MBA, Lehrgangsleitung  
[kremsmair@ooe.bauakademie.at](mailto:kremsmair@ooe.bauakademie.at)  
T: 0664/243 45 34

Sabrina Schinagl  
BauAkademie BWZ OÖ  
[schinagl@ooe.bauakademie.at](mailto:schinagl@ooe.bauakademie.at)  
T: 0732/24 59 28-28  
[ooe.bauakademie.at](http://ooe.bauakademie.at)



# Spengler Fachjournal

## Ausgabe 4, September 2022

### Lehrlingswettbewerb...

...der Dachdecker und Spengler in Eberstalzell

Jährlich treten die besten Handwerkslehrlinge aus ganz Oberösterreich in einem Wettbewerb – bei dem es um Schnelligkeit, Genauigkeit und Präzision geht – gegeneinander an, um ihr Können in ihrem Handwerk zu beweisen und sich für den Bundeslehrlingswettbewerb zu qualifizieren. Heuer fand der Landeslehrlingswettbewerb der Dachdecker und Spengler auf dem Firmengelände der Firma Strasser Dach GmbH in Eberstalzell statt. Zwei Tage lang stand das Betriebsgelände dabei allen offen, die sich für das Handwerk, die Lehrlinge, den Bewerb oder den Betrieb interessierten. Zahlreiche Besucher und Schüler aus der Mittelschule und den Berufsschulen folgten der Einladung. Am Mittwoch, den 29.06.2022 ging es mit den Spenglern los. 8 Lehrlinge aus Oberösterreich arbeiteten konzentriert an der Eindeckung eines Walmmodells mit Doppelfalz. Am Donnerstag, den 30.06.2022 waren dann die Dachdeckerlehrlinge am Werk. Auch hier zeigten 8 Teilnehmer ihr Können. Eingedeckt wurden Modelle mit Doppeldeckung und Herzkehle. Am späten Nachmittag war es dann soweit und die Siegerehrung beider Berufe fand bei strahlendem Sonnenschein statt.

#### Ergebnisse Spengler

1. Daniel Emnik - Fürtbauer Spengler- und Dachdecker GesmbH, 4663 Laakirchen
2. Julian Wageneder - Meissl GmbH & Co KG, 4722 Peuerbach
3. Bernhard Gössweiner - Dach Wieser GmbH, 4582 Spital am Pyhrn

#### Ergebnisse Dachdecker

1. Bernhard Gössweiner - Dach Wieser GmbH, 4582 Spital am Pyhrn
2. Jonas Höller - Grosser Dachdecker-Spengler GmbH, 4273 Unterweißenbach
3. Philipp Enzenhofer - Kapl Bau GmbH, 4190 Bad Leonfelden



Spenglerlehrlinge mit Gratulanten.

#### Zahlreiche Möglichkeiten

Für Wettbewerbsbegeisterte geht die Reise als Jungfacharbeiter eventuell bei den Austriaskills, Staatsmeisterschaften, den Euroskills, Europameisterschaften oder den IFD Weltmeisterschaften weiter.

So gewann Rene Krumphuber aus Pettenbach, Spengler / Zimmerer Jungfacharbeiter der Firma Strasser Dach GmbH, heuer im Jänner die Staatsmeisterschaft der Spengler und erhielt somit das Ticket für die Teilnahme an der kommenden

Europameisterschaft. Im Zuge der Siegerehrung wurde ihm noch ein Wertgutschein der Firma Würth überreicht.

Wir wünschen allen Teilnehmern auf ihrem zukünftigen Weg alles Gute und man darf sich wirklich sehr über die engagierten und motivierten jungen Fachkräfte in der Branche freuen.

Ein Dank gilt an dieser Stelle auch all den Sponsoren, die die Lehrlinge und somit die Handwerkszukunft so kräftig unterstützen. ■



Dachdeckerlehrlinge mit Gratulanten.

# Spengler Fachjournal

## Ausgabe 4, September 2022

### Eine Erfolgsgeschichte

Willi Strasser übergibt seine Tätigkeit als Nachwuchstrainer

5 Medaillen bei den EuroSkills in den letzten Jahren sprechen eine außergewöhnliche Sprache. Willi Strasser übergibt seinen Aufgabenbereich als Nachwuchstrainer für die EuroSkills an Anton Matlas und Marcel Peer. In einem exklusiven Interview berichtet er über seine schönsten Erlebnisse.

**Spengler Fachjournal:** In den letzten 12 Jahren haben Sie die Kandidaten auf die EuroSkills vorbereitet und diese auch bei den Wettkämpfen begleitet. Was waren die schönsten Ereignisse, auf die Sie in dieser Zeit zurückblicken?

**Willi Strasser:** Das Schönste bei jeder Teilnahme war, dass durch die gemeinsame Zeit des Trainings und Wettkampfes jeder Teilnehmer zu „meinem Buam“ wurde und wir alle zusammen noch immer engen Kontakt haben. Die besten Spengler Europas bzw. der ganzen Welt sind meine „Buam“ bzw. meine Freunde. Es freut mich, dass aus der eigenen Firma Michael Kranawetter Dritter in Göteborg wurde und Rene Krumphuber bei den nächsten EuroSkills in Polen sein Können unter Beweis stellen kann.

**Spengler Fachjournal:** Sie haben während Ihrer Zeit als EuroSkills Experte gemeinsam mit den Teilnehmern insgesamt 5 Medaillen errungen. Was war für Sie der heraus-



Fotos: © WPSZ (b)

EuroSkills 2010 – Im Bild v.l.n.r.: Bernd Kaup, Anton Matlas und Willi Strasser

forderndste Wettkampf und welche Veranstaltung ist Ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben?

passieren lassen, wie haben sich die EuroSkills verändert und weiterentwickelt?

**Willi Strasser:** Jeder Wettbewerb war etwas Besonderes. Der erste Bewerb in Lissabon war natürlich eine echte Herausforderung – alles war für mich komplett neu. Das Material für den Bewerb war nicht rechtzeitig vor Ort bzw. fehlerhaft und falsch. Der Wettbewerb der Spengler stand sogar vor der Absage. Wir Experten besorgten schließlich kurzerhand das Material und bereiteten dieses täglich bis spät in die Nacht vor. Nur so konnte der Bewerb durchgeführt werden. Beim ersten Antreten dann auch gleich den 1. Platz zu erreichen, war natürlich etwas ganz Besonderes für uns.

**Spengler Fachjournal:** Wenn Sie die letzten Jahre ein bisschen Revue

**Willi Strasser:** Die EuroSkills sind in den Jahren immer professioneller geworden. Die gemeinsamen Trainings in der Vorbereitungszeit haben dazu wesentlich beigetragen. Dafür möchte ich mich auch bei der Schweiz und Deutschland ganz herzlich bedanken, dass sie uns das alles ermöglicht haben. Da ich nun eine eigene Lehrwerkstätte habe, könnten wir uns dafür sicher einmal revanchieren.

**Spengler Fachjournal:** Was war für Sie die herausforderndste Aufgabenstellung, auf die Sie einen Teilnehmer vorbereiten mussten?

**Willi Strasser:** Die herausforderndste Aufgabenstellung war beim



EuroSkills 2012: Marcel Peer



EuroSkills 2014: Anton Zellinger



EuroSkills 2016: Michael Kranawetter

# Spengler Fachjournal

## Ausgabe 4, September 2022

ersten Antreten, denn ich war der Meinung, das Testprojekt besonders innovativ zu verändern. In Lissabon hieß es dann jedoch „follow the drawing“. Darauf war ich nicht vorbereitet – wir haben falsch trainiert und mussten somit vor Ort spontan reagieren.

**Spengler Fachjournal:** Welche anderen Nationen haben Sie in all den Jahren ganz besonders gefordert, bzw. mit welchen anderen Nationen konnten auch Freundschaften aufgebaut werden?

**Willi Strasser:** Die Schweizer, Franzosen und Deutschen werden Jahr für Jahr stärker und professioneller. Es wird immer schwieriger mithalten zu können, beziehungsweise diese Nationen zu übertrumpfen. Die Schweizer stellen einen Experten dafür ab, ihren Teilnehmer ein ganzes Jahr zu trainieren und auch noch dafür zu bezahlen. Wir trainieren in unserer Freizeit, ohne Bezahlung.

Durch die Trainings und Wettbewerbe verbringen die Experten viel Zeit miteinander, daraus wurden Freundschaften unter allen Experten geschlossen. Besonders leid tut mir, dass wir durch die politische Lage den Kontakt zur russischen Expertin verloren haben. Sie überraschte alle durch ihre Kompetenz und ihren großen Einsatz.

**Spengler Fachjournal:** 5 Medaillen sprechen eine Sprache für sich. Was war Ihr Erfolgsgeheimnis für solch eine beeindruckende Bilanz und was möchten Sie Ihren beiden Nachfolgern Anton Matlas und Mar-



EuroSkills 2021: Lukas Kromoser

cel Peer, die die Aufgabe von nun an ja übernehmen, mit auf den Weg geben?

**Willi Strasser:** Ich glaube mein Erfolgsgeheimnis war ganz einfach. Durch die Staatsmeisterschaften konnte ich die Besten herausfinden. Ich habe stets an alle geglaubt und damit recht behalten. Marcel und Anton möchte ich noch mitgeben, dass neben der fachlichen Kompetenz, auch die mentalen und sozialen Eigenschaften eines Teilnehmers wichtig sind.

Pflegt ebenso wie ich, die Freundschaften zu den anderen Experten. In Graz habt Ihr ja bereits gute Kontakte geknüpft. Bereitet bitte den Teilnehmer der nächsten EuroSkills gut vor, denn Rene wurde von meiner Firma ausgebildet und braucht aber noch den Feinschliff von Euch. Ihr seid die Besten! Wir sehen uns bei den nächsten EuroSkills in Polen.■



EuroSkills 2018: Marc Krause

# TIPS

## 28. September 2022

DACHDECKER & SPENGLER

# Bauen an einer nachhaltigen Zukunft

**ÖÖ.** Die Energiepreise schnellen in die Höhe. Da erscheint das eigene „Solarkraftwerk“ am Dach als Ausweg aus der Kostenfalle. Alle wichtigen Fragen dazu beantworten die öö. Dachdecker- und Spenglerprofis.

Mit der Kraft der Sonne ein Stück weit energieautark werden und so die Kosten für Strom und Heizen nachhaltig einbremsen – das klingt gerade jetzt sehr verlockend. Gut geplant ist dabei schon halb gespart, wie Othmar Berner, Landesinnungsmeister der öö. Dachdecker & Spengler rät. „Sowohl beim Neubau als auch bei einer Sanierung sollte man gemeinsam mit Fachleuten genau analysieren, welche energetischen Maßnahmen im Dach- und Fassadenbereich die besten Energiespareffekte nach sich ziehen. Dach- und Fassadenprofis beraten auch gerne, welche Fördermittel zur Verfügung stehen, um die Investitionen finanziell abzufedern.“

### Energetisch fit

Ob Wärmeerzeugung mittels Solarthermie oder Stromerzeugung mittels Photovoltaik – mit beiden Anlagearten lassen sich Gebäude



Landesinnungsmeister Othmar Berner (r.) und Fachgruppengeschäftsführer Markus Hofer

Foto: WKOÖ

Dachdecker- und Spengler sind auch in Energiefragen kompetente Ansprechpartner.

auch nachrüsten. Was PV-Anlagen betrifft, erzielen laut Experten Aufdach-Kollektoren in der Regel einen höheren Wirkungsgrad als Indach-Kollektoren.

Bei der Sanierung sollte aber gleichzeitig an mehreren Hebeln angesetzt werden, um ein Haus energetisch fit zu machen: Von der fachgerechten Wärmedämmung und Dachisolierung mit luftdichten, wärmebrückenfreien Anschlüssen bis zur kontrollierten Wohnraumlüftung – überall hier bringen Dachdecker & Spengler ihre ganzheitliche Expertise ein. „Der regelmäßige Dach-Check, der jetzt vor dem Winter ansteht, ist eine gute

Gelegenheit alle diese Fragen mit dem Dach- und Fassadenpartner zu besprechen“, empfiehlt Berner.

### Top ausgebildet

Das Beispiel Energieeffizienz beim Bauen und Sanieren zeigt auch deutlich den Wandel auf, dem das Berufsbild der Dachdecker und Spengler unterliegt. „Dach- und Fassadentechnik ist eine Querschnittsmaterie, die heute Know-how aus vielen Disziplinen erfordert. Die Lehre und unsere Dach- und Fassadenakademie mit den bewährten Meistervorbereitungskursen decken genau dieses Leistungsspektrum ab, damit unsere Fachkräfte immer top

am Puls der Zeit ausgebildet sind“, so Landesinnungsmeister Berner. „In der Praxis wartet dann ein spannender Job in einer krisensicheren Branche mit erstklassigen Karrierechancen.“ ■

Anzeige

Bei der Messe Jugend und Beruf vom 5. bis 8. Oktober 2022 in Wels geben Dachdecker- und Spengler-Profis Tipps zur Lehre aus erster Hand. Weitere Informationen auf [www.wko.at/ooe/dach-glas-spengler](http://www.wko.at/ooe/dach-glas-spengler) unter „Aus- und Weiterbildung“.



# TIPS Online PR

## 28. September 2022

### Vorschau Beitrag

erscheint am: 28.09.2022 06:45 Uhr

#### Dachdecker & Spengler: Bauen an einer nachhaltigen Zukunft



Dachdecker und Spengler sind auch in Energiefragen kompetente Ansprechpartner. (Foto: Adobe Stock)

Anzeige, Anzeige 28.09.2022 06:45 Uhr

Artikel drucken

WKO  
WIRTSCHAFTSKAMMER  
ÖSTERREICH

0Ö. Die Energiepreise schnellen in die Höhe. Da erscheint das eigene „Solarkraftwerk“ am Dach als Ausweg aus der Kostenfalle. Alle wichtigen Fragen dazu beantworten die öö. Dachdecker- und Spenglerprofis.

Mit der Kraft der Sonne ein Stück weit energieautark werden und so die Kosten für Strom und Heizen nachhaltig einbremsen – das klingt gerade jetzt sehr verlockend. Gut geplant ist dabei schon halb gespart, wie Ötthofer Berner, Landesinnungmeister der öö. Dachdecker & Spengler rät: „Sowohl beim Neubau als auch bei einer Sanierung sollte man gemeinsam mit Fachleuten genau analysieren, welche energetischen Maßnahmen im Dach- und Fassadenbereich die besten Energieeinspareffekte nach sich ziehen. Dach- und Fassadenprofis beraten auch gerne, welche Fördermittel zur Verfügung stehen, um die Investitionen finanziell abzufedern.“

#### Energetisch fit

Ob Wärmeerzeugung mittels Solarthermie oder Stromerzeugung mittels Photovoltaik – mit beiden Anlagearten lassen sich Gebäude auch nachrüsten. Was PV-Anlagen betrifft, erzielen laut Experten Aufdach-Kollektoren in der Regel einen höheren Wirkungsgrad als Inndach-Kollektoren.

Bei der Sanierung sollte aber gleichzeitig an mehreren Hebeln angesetzt werden, um ein Haus energetisch fit zu machen: Von der fachgeprüften Wärmedämmung und Dachisolierung mit luftdichten, wärmedämmfreien Anschlüssen bis zur kontrollierten Wohnraumlüftung – überall hier bringen Dachdecker & Spengler ihre ganzheitliche Expertise ein. „Der regelmäßige Dach-Check, der jetzt vor dem Winter ansteht, ist eine gute Gelegenheit, alle diese Fragen mit dem Dach- und Fassadenpartner zu besprechen“, empfiehlt Berner.

#### Top ausgebildet

Das Beispiel Energieeffizienz beim Bauen und Sanieren zeigt auch deutlich den Wandel auf, dem das Berufsbild der Dachdecker und Spengler unterliegt: „Dach- und Fassadentechnik ist eine Querschnittsnäherei, die heute Know-how aus vielen Disziplinen erfordert. Die Lehre und unsere Dach- und Fassadenakademie mit den bewährten Meistervorbereitungskursen decken genau dieses Leistungsspektrum ab, damit unsere Fachkräfte immer top am Puls der Zeit ausgebildet sind“, so Landesinnungmeister Berner. „In der Praxis wartet dann ein spannender Job in einer krisensicheren Branche mit erstklassigen Karrierechancen.“

Bei der Messe Jugend und Beruf vom 5. bis 8. Oktober 2022 in Wien geben Dachdecker- und Spengler-Profis Tipps zur Lehre aus erster Hand. Weitere Informationen auf [www.wko.at/boeo/dach-glas-spengler-unter-aus-und-weiterbildung](http://www.wko.at/boeo/dach-glas-spengler-unter-aus-und-weiterbildung)

# KRONE

## 30. September 2022

**Mit der Kraft der Sonne ein Stück energieautark werden**

## Das Dach als Energiequelle

Die Energiepreise schnellen in die Höhe. Da erscheint das eigene „Solarkraftwerk“ am Dach als Ausweg aus der Kostenfalle. Alle wichtigen Fragen dazu beantworten die oö. Dachdecker- und Spenglerprofis.

Mit der Kraft der Sonne die Kosten für Strom und Heizen nachhaltig einbremsen – das klingt gerade jetzt sehr verlockend.

Gut geplant ist dabei schon halb gespart, wie Othmar Berner, Landesinnungsmeister der oö. Dachdecker & Spengler rät. „Sowohl beim Neubau als auch bei einer Sanierung sollte man gemeinsam mit Fachleuten genau analysieren, welche energetischen Maßnahmen im Dach- und Fassadenbereich die besten Energiespareffekte nach sich ziehen. Dach- und Fassadenprofis beraten auch gerne, welche Fördermittel zur Verfügung stehen, um die Investi-

tionen finanziell abzufedern.“

### Energetisch fit

Ob Wärmeerzeugung mittels Solarthermie oder Stromerzeugung mittels Photovoltaik – mit beiden Anlagearten lassen sich Gebäude auch nachrüsten. Was PV-Anlagen betrifft, erzielen laut Experten Aufdach-Kollektoren in der Regel einen höheren Wirkungsgrad als Indach-Kollektoren.

Bei der Sanierung sollte aber gleichzeitig an mehreren Hebeln angesetzt werden, um ein Haus energetisch fit zu machen: Von der fachgerech-

ten Wärmedämmung und Dachisolierung mit luftdichten, wärmebrückefreien Anschläßen bis zur kontrollierten Wohnraumlüftung – überall hier bringen Dachdecker & Spengler ihre ganzheitliche Expertise ein. „Der regelmäßige Dach-Check, der jetzt vor dem Winter ansteht, ist eine gute Gelegenheit alle diese Fragen mit dem Dach- und Fassadenpartner zu besprechen“, empfiehlt Berner.

### Top ausgebildet

Das Beispiel Energieeffizienz beim Bauen und Sanieren zeigt auch deutlich den Wandel auf, dem das Berufsbild der Dachdecker und Spengler unterliegt. „Dach- und Fassadentechnik ist eine Querschnittsmaterie, die heute Know-how aus vielen Disziplinen erfordert. Die Lehre und unsere Dach- und Fassadenakademie mit den bewährten Meistervorbereitungskursen decken genau dieses Leistungsspektrum ab, damit unsere Fachkräfte immer top



Foto: MAREN

Landesinnungsmeister Othmar Berner (rechts) und Fachgruppengeschäftsführer Markus Hofer

am Puls der Zeit ausgebildet sind“, so Landesinnungsmeister Berner. „In der Praxis wartet dann ein toller Job in einer krisensicheren Branche mit Top-Karrierechancen.“



Foto: Adobe Stock

Dachdecker- und Spengler sind auch in Energiefragen kompetente Ansprechpartner



# WKOÖ Medienbericht

## 21. September 2022

### WKOÖ Medienservice

21. September 2022

## Zukunftsthemen und Unternehmerjubilare

### Dachdecker und Spengler für langjährige Selbständigkeit ausgezeichnet

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche. Im Zentrum standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukte und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Fa. DOMICO, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gusenbauer, Brandverhütungsstelle OÖ, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdrohnen“ von Siegfried Schreiner, 3D fly e.U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkriminalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 60 Vertreter aus öö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme.

Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer zeichneten folgende Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit aus.

#### 25 Jahre:

- Günther Müller, Julbach, Dachdecker
- FDD Flachdach, Dicht, Dauerhaft, Schwarzdecker-Bauspenglerrarbeiten GesmbH & Co KG, Linz Spengler

#### 30 Jahre:

- Franz Schmid Gesellschaft m.b.H., Attnang-Puchheim, Dachdecker und Spengler
- Demmelmayr Gesellschaft m.b.H., Steinhaus, Dachdecker und Spengler
- Heinz Karniek, Linz, Spengler eingeschränkt auf das Verlegen von Akustikdecken aus Metall
- Dach und Wand Kiesenhofer u. Grilberger Ges.mbH, Gramastetten, Spengler

#### 35 Jahre:

- Hummel Gesellschaft m.b.H., Fraham, Dachdecker
- Franz August Kiß, St. Florian, Spengler

#### 40 Jahre:

- Fassadenbau Ecklmair Gesellschaft m.b.H., Peuerbach, Dachdecker

#### 65 Jahre:

- Bachmair Dachdeckerei & Spenglerei GmbH & Co KG, Ort im Innkreis, Spengler

# 0Ö Wirtschaft

## 30. September 2022

Nr. 18 – 30. September 2022



### Dachdecker und Spengler für langjährige Selbständigkeit ausgezeichnet

Der Dach- und Fassadentag der Landesinnung der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Fa. DOMI-CO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte einerseits fachspezifische Inputs und bot andererseits den Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister **Othmar Berner** (2. v. r.) und WKOÖ-Präsidentin **Doris Hummer** (6. v. l.) zeichneten folgende Unternehmen aus. 25 Jahre: **Günther Müller**, Julbach, Dachdecker; **FDD Schwarzdecker-Bauspenglerarbeiten** GesmbH & Co KG, Linz, Spengler. 30 Jahre: **Franz Schmid** Gesellschaft m.b.H., Attnang-Puchheim, Dachdecker und Spengler; **Demmelmayr** Gesellschaft m.b.H., Steinhaus, Dachdecker und Spengler; **Heinz Karniek**, Linz, Spengler eingeschränkt auf das Verlegen von Akustikdecken aus Metall; **Dach und Wand Kiesenhofer u. Grilberger** GesmbH, Gramastetten, Spengler. 35 Jahre: **Hummel** Gesellschaft m.b.H., Fraham, Dachdecker; **Franz August Kiß**, St. Florian, Spengler. 40 Jahre: **Fassadenbau Ecklmair** Gesellschaft m.b.H., Peuerbach, Dachdecker. 65 Jahre: **Bachmair** Dachdeckerei & Spenglerei GmbH & Co KG, Ort/Innkr., Spengler.

# KRONE

## 7. Oktober 2022



M. Hofer, M. Walchshofer, S. Schreiner, T. Gusenbauer, D. Hummer, M. Hadinger und O. Berner (v.l.n.r.)



Landesinnungsmeister Berner (2. v. r.), Präsidentin Hummer (6. v. l.) und Innungsgeschäftsführer Hofer (3. v. r.) gratulierten.

Fotos: WKOÖ

### Dachdecker und Spengler für langjährige Selbstständigkeit ausgezeichnet

## Zukunftsthemen & Jubilare

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche. Einige Unternehmen wurden außerdem für ihre langjährige Selbstständigkeit ausgezeichnet.

Im Zentrum beim Dach- und Fassadentag standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukte und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Fa. DOMICO, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gusenbauer, Brandverhütungsstelle OÖ, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdrohnen“ von Siegfried Schreiner, 3D fly e.U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkri-

minalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 60 Vertreter aus öö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme. Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rah-

men für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer zeichneten folgende Unternehmen für ihre langjährige Selbstständigkeit aus:

#### 25 Jahre:

Günther Müller, Julbach, Dachdecker FDD Flachdach, Dicht, Dauerhaft, Schwarzdecker-Bauspenglerrarbeiten

GesmbH & Co KG, Linz Spengler

#### 30 Jahre:

Franz Schmid Gesellschaft m.b.H., Attnang-Puchheim, Dachdecker und Spengler Demmelmayr Gesellschaft m.b.H., Steinhaus, Dachde-

cker und Spengler Heinz Karciek, Linz, Spengler eingeschränkt auf das Verlegen von Akustikdecken aus Metall Dach und Wand Kiesenhofer u. Grilberger Ges.mbH, Gramastetten, Spengler

#### 35 Jahre:

Hummel Gesellschaft m.b.H., Fraham, Dachdecker Franz August Kiß, St. Florian, Spengler

#### 40 Jahre:

Fassadenbau Ecklmair Gesellschaft m.b.H., Peuerbach, Dachdecker

#### 65 Jahre:

Bachmair Dachdeckerei & Spenglerei GmbH & Co KG, Ort im Innkreis, Spengler

# TIPS

## 12./13. Oktober 2022

WKOÖ

## Dachdecker und Spengler geehrt

Der Dach- und Fassadentag der Landesinnung der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.

Im Zentrum standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukten und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Firma DOMICO, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gusenbauer, Brandverhütungsstelle OÖ, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdrohnen“ von Siegfried Schreiner, 3D fly e.U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkriminalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer. „Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 60 Vertreter aus öö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme. Gleichzeitig nutzen Landesinnungsmeister Berner und WKOÖ-Präsidentin Doris

Hummer den feierlichen Rahmen, um langjährige Unternehmer bzw. Unternehmen zu ehren. ■ Anzeige

### 25 Jahre:

- Günther Müller, Julbach, Dachdecker
- FDD Flachdach, Dicht, Dauerhaft, Schwarzdecker-Bauspenglerrarbeiten GesmbH & Co KG, Linz, Spengler

i

### 30 Jahre:

- Franz Schmid GmbH, Attnang-Puchheim, Dachdecker und Spengler
- Demmelmayr GmbH, Steinhaus, Dachdecker und Spengler
- Heinz Karniek, Linz, Spengler eingeschränkt auf das Verlegen von Akustikdecken aus Metall
- Dach und Wand Kieshofer u. Grilberger Ges.mbH, Gramastetten, Spengler

### 35 Jahre:

- Hummel GmbH, Fraham, Dachdecker
- Franz August Kiß, St. Florian, Spengler

### 40 Jahre:

- Fassadenbau Ecklmair GmbH, Peuerbach, Dachdecker

### 65 Jahre:

- Bachmair Dachdeckerei & Spenglerei GmbH & Co KG, Ort im Innkreis, Spengler



Landesinnungsmeister Othmar Berner (vorne r.), Präsidentin Doris Hummer (vorne m.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (hinten r.) gratulierten den Dachdeckern und Spenglern.



V. l.: Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Michael Walchshofer, Siegfried Schreiner, Thomas Gusenbauer, Präsidentin Doris Hummer, Manfred Hadinger, Landesinnungsmeister Othmar Berner

Fotos: WKOÖ

# TIPS Online PR

## 12. Oktober 2022

### WKOÖ: Dachdecker und Spengler geehrt



Anzeige, 12.10.2022 06:03 Uhr

[Artikel drucken](#)

**OÖ. Der Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oö. Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.**

Im Zentrum standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukten und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Firma DOMICO, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gusembauer, Brandverhütungsstelle OÖ, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdronen“ von Siegfried Schreiner, 3D fly e.U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkriminalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer. „Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 60 Vertreter aus oö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme. Gleichzeitig nutzen Landesinnungmeister Berner und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer den feierlichen Rahmen, um langjährige Unternehmer bzw. Unternehmen zu ehren.

<b>25 Jahre:</b>
• Günther Müller, Jellach, Dachdecker
• FDD Flachdach, Dicht, Dauerhaft, Schwarzecker-Bauspenglereiarten GesmbH & Co KG, Linz, Spengler
<b>30 Jahre:</b>
• Franz Schmid GmbH, Aitrang-Puchheim, Dachdecker und Spengler
• Dommelmayr GmbH, Steinhaus, Dachdecker und Spengler
• Heinz Kersiek, Linz, Spengler eingeschränkt auf das Verlegen von Bleustoffdecken aus Metall
• Dach und Wand Kiesenthaler u. Gruberger GesmbH, Gramastetten, Spengler
<b>35 Jahre:</b>
• Hummel GmbH, Fraham, Dachdecker
• Franz August Kib, St. Florian, Spengler
<b>40 Jahre:</b>
• Fassadenbau Edelmaier GmbH, Pöggstall, Dachdecker
<b>65 Jahre:</b>
• Bachmaier Dachdeckerel & Spenglerei GmbH & Co KG, Ort im Innkreis, Spengler

# Spenglerfachjournal

## Ausgabe 5 / Oktober 2022

### Zukunftsthemen

#### Dach- und Fassadentag in Oberösterreich



Im Bild v.l.n.r.: Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Michael Walchshofer, Siegfried Schreiner, Thomas Gusenbauer, Präsidentin Doris Hummer, Manfred Hadinger, Landesinnungsmeister Othmar Berner. | Fotos: © WKOÖ (2)

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oberösterreichischen Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt, lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.

Im Zentrum standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukten und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Firma DOMICO, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gusenbauer, Brandverhütungsstelle Oberösterreich, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdrohnen“ von Siegfried Schreiner 3D fly e.U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkri-

minalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer. „Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 60 Vertreter aus oberösterreichischen Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme.

Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer zeichneten zahlreiche Unternehmer bzw. Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit aus. ■



Gratulation an die Unternehmer:innen für ihre langjährige Selbständigkeit.

# Spenglerfachjournal

## Ausgabe 5 / Oktober 2022

10

### Bundeslehrlingswettbewerb

Die Dachdecker- und Spenglerlehrlinge zeigten in Hallein ihr Können



Alexander Eppler (li.) und Roman Moosbrugger (re.) gemeinsam mit den siegreichen Spenglerlehrlingen Kilian (Mitte), Stefan und Michael. | Fotos: © Wolfgang Veigl (6)

Am 15. und 16. September fand an der Landesberufsschule Hallein der Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker und Spengler statt. 24 junge Burschen aus allen Bundesländern fanden sich an diesem Tag in den Werkstätten der weit über die Bundeslandsgrenzen hinaus bekannten Bildungsstätte für das Dachdecker- und Spengler-Gewerbe ein, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Aufgabenstellung lautete „Kamineinfassung in Doppelfalz Blechdach“ für die Spengler und „Eindeckung Herzkehle mit Doppel-

deckung 40/30“ für die Dachdecker. Nach stundenlanger, konzentrierter Arbeit konnten die Jung-Spengler und -Dachdecker einer hochkarätigen Jury – darunter z.B. die Euroskills Spengler-Europameister aus 2010 und 2012, Marcel Peer und Anton Matlas und der Dachdecker-Weltmeister aus 2014, Sascha Schroller – ihre Werke präsentieren. Die Entscheidung fiel den Bewertern nicht leicht. Am Abend des Wettbewerbstages konnten jedoch die Gewinner bzw. die drei jeweils Erstplatzierten der Bewerbe eruiert werden:

#### Spengler:

1. Platz: Kilian Fink, Lehrbetrieb Künig Spenglerei u. Dachdeckerei GmbH, Ludesch (Vorarlberg)
2. Platz: Stefan Peter, Lehrbetrieb Peter GmbH, Götzing (Vorarlberg)
3. Platz: Michael Wruss, Lehrbetrieb Gaier GmbH, Lieboch (Steiermark)

#### Dachdecker:

1. Platz: Bernhard Gösweiner, Lehrbetrieb Dach Wieser GmbH, Spital a. Pyhrn (OÖ)
2. Platz: Christoph Peter, Lehrbetrieb Peter GmbH, Götzing (Vorarlberg)
3. Platz: Mario Gatterbauer, Lehrbetrieb Oberleitner Franz Horst, St. Leonhard am Forst (NÖ)

Zu den Gratulanten aller Teilnehmer zählten neben Bundesinnungsmeister Walter Stackler und dessen Stellvertreter Roman Moosbrugger (Dachdecker) und Alexander Eppler (Spengler) sowie dem Landesinnungsmeister Salzburg, Wolfgang Ebner (der gemeinsam mit seinem Innungsteam für die Organisation dieser Veranstaltung verantwortlich zeichnete), auch Vertreter der Firmen Dach und Wand, Eternit, Prefa und Slama. Diese Unternehmen unterstützen bereits seit Jahren immer wieder tatkräftig und mit großem Engagement (und Materialeinsatz) Bewerbe dieser Art. Große Unter-



# Spenglerfachjournal

## Ausgabe 5 / Oktober 2022

11

stützung erhielten die jungen Facharbeiter während der gesamten Veranstaltung auch von der engagierten Fachlehrerschaft und der Direktion der Landesberufsschule Hallein, die mit Rat und Tat zur Seite standen. Den hier ausgezeichneten Burschen wurde von den Gratulanten eine großartige berufliche Zukunft in ihren Branchen angekündigt.

### Interview mit Kilian und Bernhard

Natürlich haben wir vom Spengler Fachjournal es uns nicht nehmen lassen und die beiden siegreichen Lehrlinge zu einem kurzen Interview gebeten.

**Spengler Fachjournal:** Zunächst möchten wir euch zum Sieg beim BLWB 2022 recht herzlich gratulieren. Wie hat euch der BLWB gefallen? Welche Aufgabe hattet ihr zu bewältigen und was waren die besonderen Herausforderungen dabei?

**Kilian Fink:** Mir hat der Bundeslehrlingswettbewerb sehr gut gefallen. Es war eine echt coole Erfahrung, sich mit den Besten aus ganz Österreich zu messen. Unsere Aufgabe war es, eine Kamineinfassung zu machen, in einem Dach mit 10° Dachneigung. Man musste das Vorderteil mit den beiden Seitenteilen doppelt einfalten und das Hinterteil musste nach rechts auslaufen: Der linke hintere Falz wurde dabei gerade nach hinten und der rechte Falz seitlich ausgefalten. Beim Hinterteil mussten wir auch einen Eiskeil mit 5cm Schräge hineinbiegen, der auf die andere Ecke des Kamins auf null ausließ. Danach wurden seitlich und hinten die



Alexander Eppler (li.) und Roman Moosbrugger (re.) gemeinsam mit den siegreichen Dachdeckerlehrlingen Bernhard (Mitte), Christoph und Mario.

Bleche aufgestellt und eine Blende rundum gebastelt. Vorne montierten wir ein Saumeinlaufblech und dort wurden die Bleche dann eingesäumt. Die Herausforderungen bei diesem Stück waren, dass alle Falze gleichmäßig ausschauen mussten und keine Falze einreißen durften. Auch mussten alle Maße sehr genau passen und das Blech sollte weder Dellen noch Kratzer aufweisen. Zugleich mussten wir auch schauen, dass sich das alles in der angegebenen Zeit ausging.

**Bernhard Gösweiner:** Dankeschön! Der Bewerb hat mir sehr gut gefallen. Die Aufgabe bei uns war eine Herzkehle Doppeldeckung Eternit 40/30. Besondere Herausforderungen waren zum einen der Umgang mit dem Schiefer Hammer und den Eternit Platten, andererseits muss-

ten wir auch immer den Blick auf die Uhr haben, da man die vorgegebene Zeit von 5 Stunden bestmöglich ausnutzen möchte, um wirklich alles sauber und richtig zu machen.

**Spengler Fachjournal:** Wie hast du dich auf den BLWB vorbereitet? Mit wem hast du trainiert und wer hat dich besonders unterstützt?

**Kilian Fink:** Auf den BLWB habe ich mich in meinen Augen sehr gut vorbereitet, da ich dieses Werkstück oft gemacht habe. Zu Beginn schaute ich mir die Aufgabenstellung mit meinem Chef und auch mit meinen Arbeitskollegen an und wir überlegten gemeinsam, wie ich es am besten angehe und wie die verschiedenen Details ausschauen sollten. Dann habe ich samstags und abends unter der Woche nach dem Arbeiten



# ÖBM

## Ausgabe Oktober 2022

VERBÄNDE WK OÖ

Dach- und Fassadentag

Umfangreiches Informationsprogramm

Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oö.

Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte aktuelle, fachspezifische Inputs für die Branche.

In Zentrum standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukte und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Fa. DOMICO, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gußenbauer, Brandverhütungsstelle OÖ, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdronen“ von Siegfried Schreiner,

3D fly e.U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkriminalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren Dach- und Fassadentag aus. 60 Vertreter aus oö. Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsför-



Foto: WK00

v.l.: Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Michael Walchshofer, Siegfried Schreiner, Thomas Gußenbauer, Präsidentin Doris Hummer, Manfred Hadinger, Landesinnungsmeister Othmar Berner

mat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme.

## Österreichs bester Dachdecker kommt aus OÖ

Bernhard Gösweiner aus Spital am Pyhrn holte sich beim Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker den Sieg.

Kürzlich hat in der Landesberufsschule Hallein der diesjährige Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker und Spengler stattgefunden. Die besten Dachdecker- und Spenglerlehrlinge aus ganz Österreich hatten an zwei Wettbewerbstagen anspruchsvolle Aufgabenstellungen zu bewältigen, die dann von einer hochkarätigen Jury bewertet wurden.

Bei den Dachdeckern ging der Sieg an Bernhard Gösweiner aus Spital am Pyhrn, beschäftigt bei der Dach Wieser GmbH, Spital am Pyhrn. Er verwies den Vorarlberger Christoph Peter und den Niederösterreicher Mario Gatterbauer auf die Plätze zwei und drei. Othmar Berner, Oberösterreichs Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler, zeigte sich höchst zu-

frieden über den Bundessieg von Bernhard Gösweiner, der auch schon den Landessieg erringen konnte: „Erfreulich am Bundeswettbewerb waren die exzellenten Leistungen von allen Teilnehmern, was sich auch in den überaus knappen Ergebnissen widerspiegelt.“

Siegerehrung: BIM-Stv. Roman Moosbrugger, Christoph Peter, Bernhard Gösweiner, Mario Gatterbauer, BIM-Stv. Alexander Eppler



# WKOÖ Medienbericht

## 23. September 2022

### WKOÖ Medienservice

23. September 2022

#### Was wäre unser modernes Leben ohne Glas

##### „Tag des Glases“ am 21. Oktober im internationalen Jahr des Glases

Eine Welt ohne Glas kann man sich heute nicht mehr vorstellen, Glas ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. „Auch wenn man es selten registriert, Glas ist überall. Denn Glas macht unser Leben besser, leichter, schöner, sicherer, innovativer und umweltfreundlicher“, erklärt Gerald Wiesbauer-Pfleger, Glaser-Sprecher in der öö. Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler. Nicht zuletzt deshalb haben die Vereinten Nationen das Jahr 2022 zum International Year of Glass erklärt.

So will man die Beiträge von Glas für unser modernes Leben sichtbar und erlebbar machen. Weltweit bemühen sich Komitees, die wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Glas in ihrem Land oder ihrer Region hervorzuheben. Auch in Österreich finden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Glas statt.

##### Österreichweiter „Tag des Glases“ am 21. Oktober

Alle Glasereien Österreichs sind eingeladen, an diesem Tag einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Auch die HTL Kramstach als Fachschule für Glastechnik beteiligt sich an dieser Aktion. Ziel ist, der breiten Öffentlichkeit den Werkstoff, seine Herstellung und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten näher zu bringen. Das Jahr des Glases bietet eine einmalige Plattform, um die vielen Anwendungen von Glas im täglichen Leben und seine Rolle bei Zukunftsthemen, wie etwa im Klimaschutz, aufzuzeigen. Wiesbauer-Pfleger lädt deshalb alle Glaserbetriebe ein, „das Internationale Jahr des Glases mit individuellen Aktionen zu gestalten und zu beleben und so der Öffentlichkeit die Einmaligkeit von Glas ins Bewusstsein zu rufen“.

# 0Ö Wirtschaft

## 30. September 2022

24 0ÖWirtschaft

Extra – Wir sind Qualität aus Österreich

Nr. 18 – 30. September 2022

## Was wäre unsere moderne Welt ohne Glas

Ob als Fassade an den höchsten Gebäuden der Welt oder als Gestaltungselement in Wohn- und Sanitärräumen, Glas nimmt in unserer Welt vielfältige Rollen ein.

„Auch wenn man es oft kaum nimmt, Glas ist überall. Deshalb macht unser Leben besser, leichter, schöner, qualitativvoller, sicherer, innovativer und umweltfreundlicher“, erklärt Gerald Wiesbauer-Pfleger, Glaser-Sprecher in der öö. Landesinnnung der Dachdecker, Glaser und Spengler. Nicht zuletzt deshalb haben die Ver-

einten Nationen das Jahr 2022 zum International Year of Glass erklärt.

Auch in Österreich finden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Glas statt. Unter anderem ein österreichweiter „Tag des Glases“ am 21. Oktober, an dem die Glaserinnen des Landes aufgerufen



sind, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Wiesbauer-Pfleger: „Ziel ist, der breiten Öffentlichkeit den Werkstoff, seine Herstellung und seine

vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im täglichen Leben näher zu bringen und seine Rolle bei Zukunftsthemen, wie etwa im Klimaschutz, aufzuzeigen.“

# Newsletter DGS

## 30. September 2022

GLASER



HELPEN SIE MIT, DIE KAMPAGNE ZU VERBREITEN:  
WERBEMITTEL ZUM DOWNLOAD

(Übertragung läuft am 5.10.22 ab)

QR Code scannen und die Werbekampagne über Social Media weiterverbreiten

» „Tag des Glases“ am 21. Oktober 2022

Alle Glasereien Österreichs sind eingeladen,  
an diesem Tag einen Tag der offenen Tür zu veranstalten!

QR Code

Eine Welt ohne Glas kann man sich heute nicht mehr vorstellen, Glas ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. „Auch wenn man es selten registriert, Glas ist überall. Denn Glas macht unser Leben besser, leichter, schöner, sicherer, innovativer und umweltfreundlicher“, erklärt Gerald Wiesbauer-Pfleger, Glaser-Sprecher in der oö. Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler. Nicht zuletzt deshalb haben die Vereinten Nationen das Jahr 2022 zum International Year of Glass erklärt.

So will man die Beiträge von Glas für unser modernes Leben sichtbar und erlebbar machen. Weltweit bemühen sich Komitees, die wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Glas in ihrem Land oder ihrer Region hervorzuheben. Auch in Österreich finden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Glas statt.

Auch die HTL Kramstach als Fachschule für Glastechnik beteiligt sich an dieser Aktion. Ziel ist, der breiten Öffentlichkeit den Werkstoff, seine Herstellung und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten näher zu bringen.

Das Jahr des Glases bietet eine einmalige Plattform, um die vielen Anwendungen von Glas im täglichen Leben und seine Rolle bei Zukunftsthemen, wie etwa im Klimaschutz, aufzuzeigen.

***Wiesbauer-Pfleger lädt deshalb alle Glaserbetriebe ein, „das Internationale Jahr des Glases mit individuellen Aktionen zu gestalten und zu beleben und so der Öffentlichkeit die einmalig Bedeutung von Glas ins Bewusstsein zu rufen“.***

**Gerald Wiesbauer-Pfleger**  
Berufsgruppensprecher der OÖ Glaser

# TIPS

## 19. Oktober 2022

UMWELTFREUNDLICH, SICHER, INNOVATIV

# Was wär' das Leben ohne Glas? Tag des Glases am 21. Oktober

**OÖ.** „Auch wenn man es oft nicht sieht – Glas macht unser Leben leichter, schöner, umweltfreundlicher, sicherer, innovativer und besser“, sagt OÖ Glaser-Sprecher Gerald Wiesbauer-Pfleger.

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2022 zum International Year of Glass (IYOG) erklärt. Das IYOG bietet eine einmalige Plattform, um die vielen Anwendungen von Glas im täglichen Leben und seine Rolle bei Zukunftsthemen – Klimaschutz – aufzuzeigen. Glas soll sichtbar und erlebbar gemacht werden. Weltweit bemühen sich Komitees, die wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Glas in ihrem Land oder ihrer Region zu unterstreichen. Unter anderem beteiligt sich an dieser Aktion auch die Firma Glas Wiesbauer GmbH & Co KG in Mauthausen. Gerald Wiesbauer-Pfleger in seiner Funktion als Berufsgruppensprecher der OÖ Glaser freut sich, seinen Betrieb zeigen zu dürfen und die Öffent-



Ob in der Gebäudehülle oder im Wohnbereich: Glas ist vielseitig. Foto: romaset/stock.adobe.com

lichkeit auch im Namen seiner Berufskollegen für den Werkstoff Glas, seine Herstellung und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten

ten zu begeistern. „Wir laden Sie herzlich ein, das Internationale Jahr des Glases mit uns zu feiern und zu beleben!“ ■ Anzeige



Gerald Wiesbauer-Pfleger, Berufsgruppensprecher der OÖ Glaser Foto: WKOÖ



Scannen Sie mich!

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH  
Die Glaser

# TIPS Online PR

## 19. Oktober 2022

### Vorschau Beitrag

erscheint am: 19.10.2022 07:05 Uhr

#### Was wär' das Leben ohne Glas? Tag des Glases am 21. Oktober



Ob in der Gebäudehülle oder im Wohnbereich: Glas ist vielseitig. (Foto: romaset/stock.adobe.com)



 Anzeige, 19.10.2022 07:05 Uhr

 Artikel drucken

**OÖ. „Auch wenn man es oft nicht sieht – Glas macht unser Leben leichter, schöner, umweltfreundlicher, sicherer, innovativer und besser“, sagt OÖ Glaser-Sprecher Gerald Wiesbauer-Pfleger.**

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2022 zum International Year of Glass (IYOG) erklärt. Das IYOG bietet eine einmalige Plattform, um die vielen Anwendungen von Glas im täglichen Leben und seine Rolle bei Zukunftsthemen – Klimaschutz – aufzuzeigen. Glas soll sichtbar und erlebbar gemacht werden. Weltweit bemühen sich Komitees, die wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Glas in ihrem Land oder ihrer Region zu unterstreichen. Unter anderem beteiligt sich an dieser Aktion auch die Firma Glas Wiesbauer GmbH & Co KG in Mauthausen. Gerald Wiesbauer-Pfleger in seiner Funktion als Berufsgruppensprecher der OÖ Glaser freut sich, seinen Betrieb zeigen zu dürfen und die Öffentlichkeit auch im Namen seiner Berufskollegen für den Werkstoff Glas, seine Herstellung und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zu begeistern. „Wir laden Sie herzlich ein, das Internationale Jahr des Glases mit uns zu feiern und zu beleben!“

# WKOÖ Medienbericht

## 27. September 2022

### WKOÖ Medienservice

27. September 2022

#### Österreichs bester Dachdecker kommt aus OÖ

##### **Bernhard Gösweiner aus Spital am Pyhrn holte sich beim Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker in Salzburg den Sieg**

Kürzlich hat in der Landesberufsschule Hallein der diesjährige Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker und Spengler stattgefunden. Die besten Dachdecker- und Spenglerlehrlinge aus ganz Österreich hatten an zwei Wettbewerbstagen anspruchsvolle Aufgabenstellungen zu bewältigen, die dann von einer hochkarätigen Jury bewertet wurden.

Bei den Dachdeckern ging der Sieg an Bernhard Gösweiner aus Spital am Pyhrn, beschäftigt bei der Dach Wieser GmbH, Spital am Pyhrn. Er verwies den Vorarlberger Christoph Peter und den Niederösterreicher Mario Gatterbauer auf die Plätze zwei und drei. Othmar Berner, Oberösterreichs Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler, zeigte sich höchst zufrieden über den Bundessieg von Bernhard Gösweiner, der auch schon den Landessieg erringen konnte: „Erfreulich am Bundeswettbewerb waren die exzellenten Leistungen von allen Teilnehmer, was sich auch in den überaus knappen Ergebnissen widerspiegelt.“



# Radio Oberösterreich

## 29. September 2022

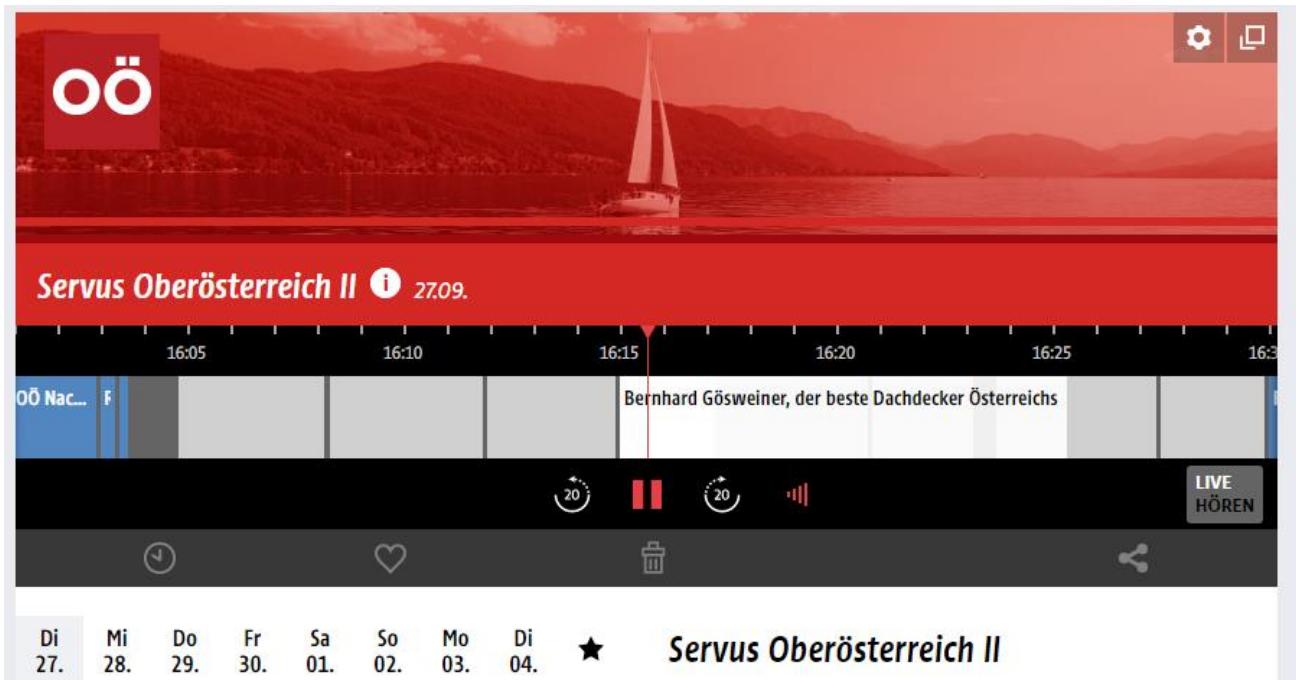
### Oberösterreicher des Tages

Radio Oberösterreich - Di., 27.09., 16:15 Uhr - Servus Oberösterreich II

 **Bernhard Gösweiner, der beste Dachdecker Österreichs**

2:12 Minuten, noch 6 Tage verfügbar

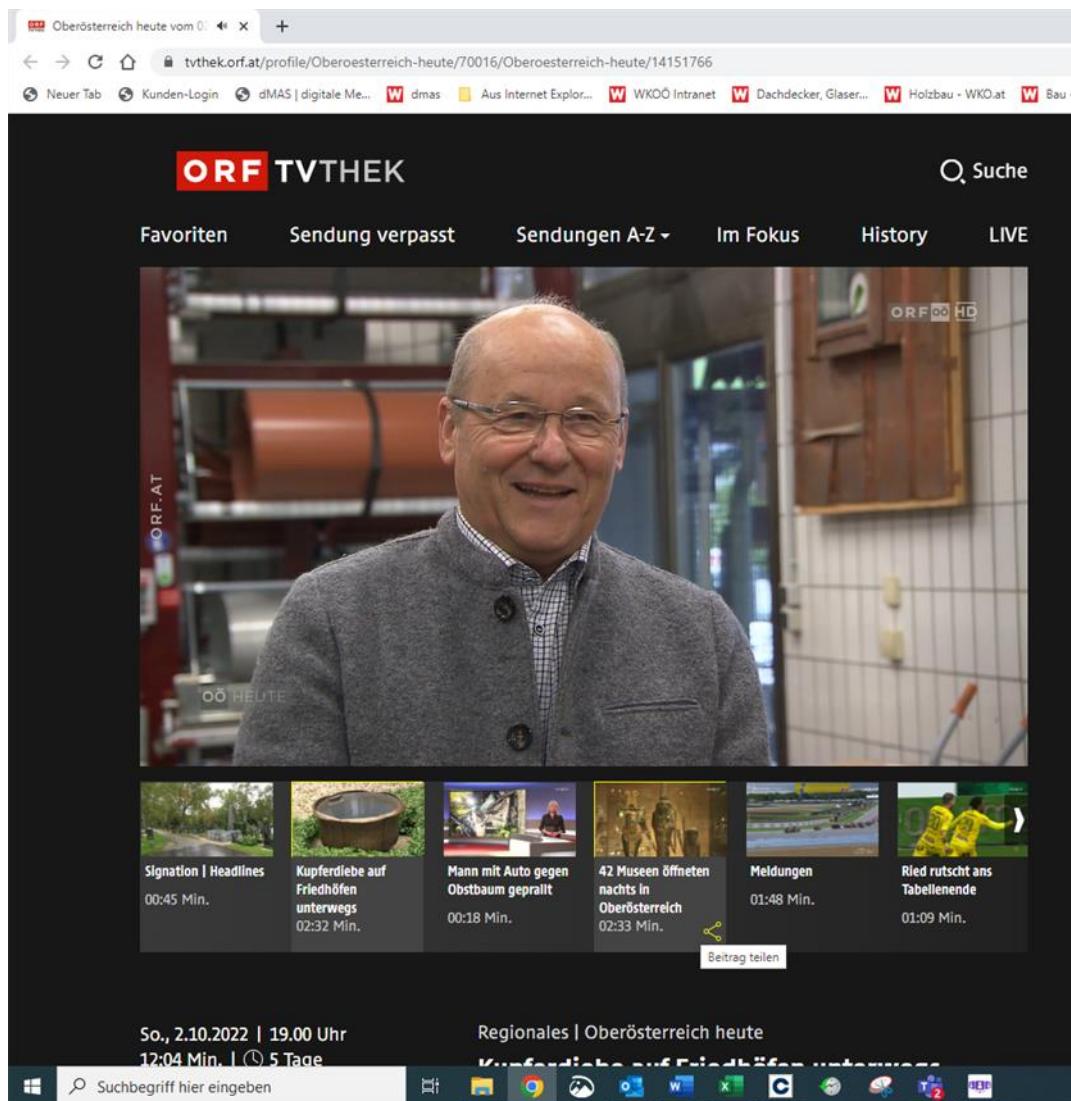


The image shows a mobile player interface for a radio broadcast. At the top, there's a red-tinted landscape photo of a sailboat on a lake with mountains in the background. The 'oo' logo is in the top left corner. On the right, there are settings and share icons. Below the photo, the text 'Servus Oberösterreich II' is followed by a play button icon and the date '27.09.'. A timeline shows the current time at 16:15. A blue bar indicates the duration of the current program, 'Bernhard Gösweiner, der beste Dachdecker Österreichs'. The bottom of the screen features a black navigation bar with icons for repeat, pause, and volume, and a 'LIVE HÖREN' button. At the very bottom, a weekly calendar shows the days from Di 27. to Di 04. with a star icon next to the 04. entry. The text 'Servus Oberösterreich II' is also at the bottom.

# ORF HEUTE

## 02. Oktober 2022

### Kupferdiebe auf Friedhöfen unterwegs



ORF HEUTE heute vom 02.10.2022

ORF TVTHEK

Favoriten Sendung verpasst Sendungen A-Z Im Fokus History LIVE

ORF.AT

ORF HD

Signation | Headlines 00:45 Min.

Kupferdiebe auf Friedhöfen unterwegs 02:32 Min.

Mann mit Auto gegen Obstbaum geprallt 00:18 Min.

42 Museen öffneten nachts in Oberösterreich 02:33 Min.

Meldungen 01:48 Min.

Ried rutscht ans Tabellenende 01:09 Min.

Regionales | Oberösterreich heute

So, 2.10.2022 | 19.00 Uhr  
12:04 Min. | ① 5 Tage

Suchbegriff hier eingeben

# WKOÖ Medienbericht

## 31. Oktober 2022

### WKOÖ Medienservice

31. Oktober 2022

## Bauwirtschaft vor herausfordernden Zeiten

### **Branchenverbund sieht dennoch Potenziale für die Branche – Sorge wegen geopolitischer Lage auf mittel- und langfristiger Entwicklung**

2022 hat für den Bausektor vielversprechend begonnen. Nach einer dynamischen ersten Jahreshälfte war zuletzt die Auftragsentwicklung rückläufig. „Im Vergleich mit anderen Branchen hat die Bauwirtschaft die Krisen der Vergangenheit relativ unbeschadet überstanden. Die hohen Energiekosten machen jetzt aber uns allen zu schaffen. Wir sind nun mit enormen Hürden konfrontiert, die es gemeinsam zu stemmen gilt“, sagt Bau-Landesinnungsmeister Norbert Hartl. Im Branchenverbund rechnet man damit, dass das Wachstum der Branche in den kommenden Jahren nachlässt. In einigen Sektoren werden sogar massive Auftragseinbrüche befürchtet.

„Teuerungen, zusätzliche CO2-Steuern, hohe Energiepreise, steigende NoVA, Kreditklemmen bei Privaten oder eine sinkende Kaufkraft durch die Inflation sind nur einige Knackpunkte, die auf uns zukommen. Es besteht Handlungsbedarf, insbesondere für die Politik“, betont Hartl. Alleine aufgrund der CO2-Bepreisung müsse mit steigenden Baustoffkosten gerechnet werden, was zum Nachfrageeinbruch beim Privatbau führe. Aber auch im Industrie- und Gewerbebereich beginnt die Nachfrage zu bröckeln. „Mit diesen Aussichten werden sich nächstes Jahr keine überzogenen Lohnerhöhungen ausgehen. Massive Arbeitslosigkeit im Bauhauptgewerbe und Insolvenzgefahr für viele Unternehmen sind andererseits zu befürchten. Denn die extremen Anstiege bei Energiekosten und Baupreisen lassen sich am Markt nicht durchsetzen“, warnt Hartl. Um die Bauwirtschaft auf die bevorstehenden Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten, sieht er in den Bereichen Bauforschung, Digitalisierung sowie ständiger Weiterbildung die wesentlichen Ansatzpunkte.

„Ständig auf Krisenmodus zu sein, fordert die Unternehmen“, sagt Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes mit 18 verschiedenen Berufsgruppen. „Einzelne Berufsgruppen haben bereits große Einbrüche zu verzeichnen und jedes einzelne Unternehmen hat seine eigenen Probleme zu meistern. Ungeachtet dessen sind wir weiter optimistisch, zumal wir trotz ständiger Krisenverschärfungen immer wieder derartige Situationen im Sinne aller bewältigen können.“

Meldungen über geschlossene Ziegelwerke, Auftragseinbrüche im privaten Hausbau und Projektverschiebungen trüben die Stimmung auch beim Eisen-, Baustoff- und Holzhandel. Zu erwarten ist eine Preisschlacht und somit ein deutlicher Ertragsrückgang bei steigenden Kosten. Die Bestellungen für Keller wie Rohbau bleiben aus und auch die Anfragen für einen Baustart 2023 fehlen im sonst üblichen Ausmaß. Die Auswirkungen der angekündigten Stilllegungen europäischer

# WKOÖ Medienbericht

## 31. Oktober 2022

Stahlwerke aufgrund hoher Energiekosten auf die Warenverfügbarkeit kann noch nicht realistisch prognostiziert werden. Das Einkaufspreisniveau pendelt kurzfristig in geringen Ausschlägen nach oben bzw. unten. „Für den Baustoff-, Eisen- und Holzhandel gilt es nun, Chancen zu erkennen, Risiken abzusichern und Handlungsalternativen zu entwickeln. Zweckoptimismus und Vogelstraußpolitik sind aus meiner Sicht keine erfolgsversprechenden Lösungsvarianten“, erklärt Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels.

Die Lage im Holzbau ist wegen steigender Energiekosten ähnlich angespannt, aber stabil. „Unsere rund 450 Mitgliedsbetriebe sind leistungsstark und regional verankert. Sie können vom Kleinstauftrag bis zum mehrgeschossigen Wohn- oder Industriebau alles abdecken. Holz sowie Holzprodukte sind verfügbar und die Preissituation ist solid. Der Holzbau wird aufgrund seiner Eigenschaften und anstehender Zukunftsthemen wie Klimawandel und Bodenversiegelungen nicht das Problem, sondern die Lösung sein“, ist Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher überzeugt.

Die Auftragslage in der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler ist laut Landesinnungsmeister Othmar Berner „noch gut, aber die geballten Krisen trüben auch hier die Stimmung“. Die gute Bilanz im vergangenen Jahr und den letzten Monaten sorgte für stabile Entwicklung. „Auch wenn die Auftragslage vielfach als zufriedenstellend angesehen wird, sind wir mit dem enormen Fachkräftemangel und immer noch mit der Aufarbeitung der 2021 entstandenen Hagelschäden konfrontiert. Verzögerungen sorgen hier für Unmut bei manchen Kunden. Um aktuellen Aufträge abzuarbeiten, wird dringend Personal benötigt. Das gilt für die gesamte Branche“, so Berner.

### **Mit mehr als 100.000 Mitarbeitern ist Bauwirtschaft größter Arbeitgeber in OÖ**

Der Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ mit den 5 Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-, Eisen- und Holzhandel, Dachdecker, Glaser und Spengler sowie Holzbau besteht seit 2019 und kann auf zahlreiche Synergieeffekte, wie zum Beispiel Wissenstransfer, nachhaltige Effekte im Personalbereich sowie gemeinsame Weiterbildungsmaßnahmen von Mitgliedern zurückblicken.

„Insgesamt bündeln wir rund 9000 Mitglieder. Etwa 100 gewählte Funktionäre sind ehrenamtlich als Vertreter der Mitgliedsbetriebe in den einzelnen Ausschüssen tätig“, sagt Markus Hofer, Geschäftsführer des Branchenverbunds. Das Bindeglied über alle Gewerke ist der Bauherr bzw. das Bauvorhaben, das im Endeffekt über alle Fachgruppen umgesetzt wird. „Wichtig ist der Erhalt der Eigenständigkeit der einzelnen Fachgruppen mit gleichzeitiger Nutzung der gemeinsamen Strukturen“, so Hofer. Mit deutlich über 100.000 Mitarbeitern ist die Bauwirtschaft der mit Abstand größte Arbeitgeber in OÖ und stellt jeden vierten Arbeitsplatz. Hofer: „Die Bauwirtschaft ist eine zentrale Säule für Stabilität und Wohlstand in unserem Bundesland.“

# OÖ Nachrichten

## 05. November 2022

### Nach gutem Start ins Jahr türmen sich nun „enorme Hürden“ auf

Oberösterreichs Bauwirtschaft blickt angespannt auf die nächsten Monate

Dieses Jahr hat für den Bau sektor vielversprechend begonnen. Nach einer dynamischen ersten Jahreshälfte war zuletzt die Auftragsentwicklung aber rückläufig. Teilweise werden massive Einbrüche befürchtet. Einen Überblick gab der Branchenverband Bauwirtschaft OÖ mit den fünf Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-/Eisen-/Holzhandel, Dachdecker/Glas-/Spengler sowie Holzbau diese Woche in einer gemeinsamen Aussendung. „Im Vergleich mit anderen Branchen hat die Bauwirtschaft die Krisen der Vergangenheit relativ unbeschadet überstanden. Die hohen Energiekosten machen jetzt aber uns allen zu schaffen. Wir sind nun mit enormen Hürden konfrontiert, die es gemeinsam zu stemmen gilt“, sagt Bau-Landesinnungsmeister Norbert Hartl. Er spricht Teuerungen, zusätzliche CO<sub>2</sub>-Steuern, hohe Energiepreise, steigende Normverbrauchsabgabe, Kreditklemmen bei Privaten und sinkende Kaufkraft wegen der Inflation an.

„Ständig auf Krisenmodus zu sein, fordert die Unternehmen“, sagt Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes mit 18 verschiedenen Berufsgruppen: „Einzelne Berufsgruppen haben bereits große Einbrü-



9000 Mitglieder sind im Branchenverband Bauwirtschaft OÖ vertreten. (ctb)

che zu verzeichnen, und jedes einzelne Unternehmen hat seine eigenen Probleme zu meistern. Ungeachtet dessen sind wir weiter optimistisch, zumal wir trotz ständiger Krisenverschärfungen immer wieder derartige Situationen im Sinne aller bewältigen können.“

Das Einkaufspreisniveau pendelt kurzfristig in geringen Ausschlägen nach oben bzw. unten. „Für den Baustoff-, Eisen- und Holzhandel gilt es nun, Chancen zu erkennen, Risiken abzusichern und Handlungsalternativen zu entwickeln. Zweckoptimismus

und Vogel-Strauß-Politik sind aus meiner Sicht keine erfolgversprechenden Lösungsvarianten“, sagt Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels.

#### Fachkräftemangel und Hagel

Die Auftragslage in der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler ist laut Landesinnungsmeister Othmar Berner „noch gut, aber die geballten Krisen trüben auch hier die Stimmung“. Auch wenn die Auftragslage vielfach als zufriedenstellend angesehen werde, „sind wir mit dem enormen Fachkräftemangel und immer noch mit der Aufarbeitung der 2021 entstandenen Hagelschäden konfrontiert“.

Die Lage im Holzbau ist laut Landesinnungsmeister Josef Frauscher wegen steigender Energiekosten angespannt, aber stabil. „Unsere rund 450 Mitgliedsbetriebe sind leistungsstark und regional verankert. Sie können vom Kleinstauftrag bis zum mehrgeschossigen Wohn oder Industriebau alles abdecken. Holz sowie Holzprodukte sind verfügbar, und die Preissituation ist solid.“

Laut Geschäftsführer Markus Hofer sind rund 9000 Mitglieder im Branchenverband Bauwirtschaft OÖ vertreten.

#### ÜBERBLICK

##### Tagung zu „Architektur und Nachhaltigkeit“

**WELS.** Die Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften der Fachhochschule Oberösterreich in Wels und der Studiengang „Angewandte Energietechnik“ laden wieder zur „klimaktiv bauen und sanieren“-Tagung. Das Thema lautet heuer „Architektur und Nachhaltigkeit“. Schwerpunkt ist das Spannungsfeld zwischen ästhetischen Aspekten und nachhaltigem Bauen und Sanieren. Die Tagung findet am 24. November von 14 bis 18 Uhr in der Aula am FH OÖ Campus Wels statt. Informationen und Anmeldung unter <https://www.fh-ooe.at/klimaktiv-2022>

##### Mieten deutlich stärker gestiegen als Löhne

**WIEN.** Laut dem gewerkschaftnahmen Momentum-Institut sind die meisten Mieten seit Beginn der Corona-Pandemie deutlich stärker gestiegen als die Kollektivvertragslöhne und -gehälter. Während sich Letztere im Zeitraum Jänner 2020 bis Jetz um durchschnittlich 5,8 Prozent erhöht hätten, seien freie Mieten im selben Zeitraum um 12,2 Prozent gestiegen. Laut Momentum-Ökonom Alexander Huber würde im Dezember die nächste Erhöhung bevorstehen, „womit die Miete um 17,5 Prozent über der aus 2020 liegen wird“. Für 2023 erwartet das Momentum-Institut weitere Erhöhungen. Es fordert, die Mieten gesetzlich einzubremsen.

# 0Ö Wirtschaft

## 04. November 2022

# Bausektor steht vor schwierigen Zeiten

„Die hohen Energiekosten machen uns allen zu schaffen“, fasst Bauinnungsmeister Norbert Hartl die Lage in der öö. Bauwirtschaft zusammen. Es wird mit einem Nachlassen des Wachstums gerechnet und in einigen Segmenten befürchtet man sogar massive Auftragseinbrüche.

„Teuerungen, zusätzliche CO<sub>2</sub>-Steuern, hohe Energiepreise, steigende NoVA, Kreditklemmen bei Privaten oder eine sinkende Kaufkraft durch die Inflation sind nur einige Knackpunkte, die auf uns zukommen. Es besteht Handlungsbedarf für die Politik“, so Hartl. Alleine aufgrund der CO<sub>2</sub>-Bepreisung müsse mit steigenden Baustoffkosten gerechnet werden, was zum Nachfrageeinbruch beim Privatbau führe. Aber auch im Industrie- und Gewerbebereich beginnt die Nachfrage zu bröckeln.

„Mit diesen Aussichten werden sich nächstes Jahr keine überzogenen Lohnerhöhungen ausgeben. Massive Arbeitslosigkeit im Bauhauptgewerbe und Insolvenzgefahr für viele Unternehmen sind andererseits zu befürchten. Denn die extremen Anstiege bei Energiekosten und Baupreisen lassen sich im Markt nicht durchsetzen“, warnt Hartl. Um die Bauwirtschaft auf die bevorstehenden



Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten, sieht er in den Bereichen Bauforschung, Digitalisierung sowie ständiger Weiterbildung die wesentlichen Ansatzpunkte.

### Ständig im Krisenmodus

„Ständig im Krisenmodus zu sein, fordert die Unternehmen“,

im privaten Wohnbau, aber auch im Industrie- und Gewerbebau beginnt die Nachfrage zu bröckeln. Oberösterreichs Bausektor fürchtet insgesamt kräftige Auftragseinbrüche. © AdobeStock

sagt Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes mit 18 verschiedenen Berufsgruppen. „Einzelne Berufsgruppen haben bereits große Einbrüche zu verzeichnen. Ungeachtet dessen sind wir weiter optimistisch.“ Meldungen über geschlossene Ziegelwerke, Auftragseinbrüche im privaten Hausbau und Projektverschiebungen trüben die Stimmung beim Eisen-, Baustoff- und Holzhandel. Zu erwarten sind Preisschlachten und Ertragsrückgänge bei steigenden Kosten. Bestellungen für Keller wie Rohbau bleiben aus und Anfragen für einen Baustart 2023 fehlen im sonst üblichen Ausmaß. Die

Auswirkungen der angekündigten Stilllegungen europäischer Stahlwerke auf die Warenverfügbarkeit kann noch nicht prognostiziert werden. „Für den Baustoff-, Eisen- und Holzhandel gilt es, Chancen zu erkennen, Risiken abzusichern und Handlungsalternativen zu entwickeln“, so Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels. Zweckoptimismus und Vogelstraßpolitik seien für ihn keine Lösungen.

### Holzbau ist Teil der Lösung

Die Lage im Holzbau ist wegen steigender Energiekosten ähnlich angespannt, aber stabil. „Unsere rund 450 Mitgliedsbetriebe sind regional verankert und können vom Kleinstauftrag bis zum mehrgeschossigen Wohn- oder Industriebau alles abdecken. Holz sowie Holzprodukte sind verfügbar und die Preissituation ist solid. Der Holzbau wird aufgrund seiner Charakteristika und anstehender Zukunftsthemen wie Klimawandel und Bodenversiegelungen nicht das Problem, sondern die Lösung sein“, ist Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher überzeugt.

Die Lage in der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler ist laut Landesinnungsmeister Othmar Berner „noch gut, aber die geballten Krisen trüben auch hier die Stimmung“. Die gute Bilanz 2021 und in den letzten Monaten sorgte für stabile Entwicklung. „Auch wenn die Auftragslage vielfach als zufriedenstellend angesehen wird, sind wir mit einem gravierenden Fachkräftemangel und immer noch mit dem Aufarbeiten der Hagelschäden aus 2021 konfrontiert. Um Aufträge abzuarbeiten, wird dringend Personal benötigt“, so Berner.

Branchenverbund: 9000 Betriebe, 100.000 Mitarbeiter

Der Branchenverbund Bauwirtschaft 0Ö mit den 5 Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-, Eisen- und Holzhandel, Dachdecker, Glaser und Spengler sowie Holzbar besteht seit 2019 und bündelt rund 9000 Mitgliedsbetriebe. Das Bindeglied über alle Gewerbe ist der Bauherr bzw. das Bauvorhaben, das im Endeffekt über alle Fachgruppen umgesetzt wird. Mit deutlich über 100 000 Mitarbeitern ist die Bauwirtschaft der mit Abstand größte Arbeitgeber in 0Ö und stellt jeden vierten Arbeitsplatz. Branchenverbundsgeschäftsführer Markus Hofer: „Die Bauwirtschaft ist eine zentrale Säule für Stabilität und Wohlstand in unserem Bundesland.“

# Dach Wand

## Ausgabe 6, 2022 Dezember Jänner

### Zukunftsthemen für Dach und Fassade

**OBERÖSTERREICH //** Der diesjährige Dach- und Fassadentag der Landesinnung der oberösterreichischen Dachdecker, Glaser und Spengler bei der Firma Domico Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt lieferte aktuelle Inputs für die Branche.



Die Gastgeber und Gastsredner\*innen des oberösterreichischen Dach- und Fassadentags.



Die zahlreichen geehrten Dachdecker\*innen und Spengler\*innen mit Gratulant\*innen.

Im Zentrum standen die Vorträge „Nachhaltigkeit von Dach- und Fassadenprodukte und deren Recyclingfähigkeit“ von Manfred Hadinger, Firma Domico, „Brandgefahren bei Feuer- und Heißarbeiten“ von Thomas Gusenbauer, Brandverhütungsstelle OO, „Dachaufmaß – Digitalisierung mittels Flugdronen“ von Siegfried Schreiner, 3D fly e. U., und praktische Tipps für Unternehmen zur „Cyberkriminalität“ von Univ.-Lekt. Michael Walchshofer.

„Aktuelle und praxisnahe Informationen aus erster Hand zeichnen unseren

Dach- und Fassadentag aus. 80 Vertreter aus oberösterreichischen Dachdecker- und Spenglerbetrieben zeigen, dass unser Veranstaltungsformat gut angenommen wird“, freut sich Landesinnungsmeister Othmar Berner über eine Rekordteilnahme. Gleichzeitig bot der Dach- und Fassadentag den feierlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Unternehmer. Landesinnungsmeister Berner und WKÖÖ-Präsidentin Doris Hummer zeichneten zahlreiche Unternehmer\*innen für deren langjährige Selbstständigkeit aus, //

#### EHRUNGEN

Für langjährige erfolgreiche Unternehmertätigkeit wurden ausgezeichnet:

##### 25 Jahre:

Günther Müller, Julbach (Dachdecker)  
FDD Flachdach, Dicht, Dauerhaft,  
Schwarzdecker-Bauspenglerrarbeiten  
GesmbH & Co KG, Linz (Spengler)

##### 30 Jahre:

Franz Schmid Gesellschaft m.b.H.,  
Attnang-Puchheim (Dachdecker und  
Spengler)  
Demmelmayr Gesellschaft m.b.H.,  
Steinhaus (Dachdecker und Spengler)  
Heinz Karnick, Linz (Spengler eingeschränkt auf das Verlegen von Akustikdecken aus Metall)  
Dach und Wand Kiesenhofer u. Grilberger GesmbH, Gramastetten (Spengler)

##### 35 Jahre:

Hummel Gesellschaft m.b.H., Fraham (Dachdecker)  
Franz August Kiß, St. Florian (Spengler)

##### 40 Jahre:

Fassadenbau Ecklmair Gesellschaft m.b.H., Peuerbach (Dachdecker)

##### 65 Jahre:

Bachmair Dachdeckerei & Spengler GmbH & Co KG, Ort im Innkreis (Spengler)

# Dach Wand Online Teil1

## 14. Oktober 2022

**HANDWERK+BAU**

JUGEND & BERUF WELS

### Großes Interesse am Dachhandwerk

DACHHANDWERK

14.10.2022

Am gemeinsamen Stand der Dachdecker, Spengler, Glaser und Zimmerer auf der Berufsinformationsmesse Jugend & Beruf in Wels herrschte reges Treiben.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Messestand auch heuer wieder von der Landesinnung Oberösterreich der Dachdecker, Glaser und Spengler mit großer Unterstützung der Strasser Dach GmbH aufgebaut. Betreut wurde der Stand von Innungsmitgliedern, Lehrlingen und Lehrer\*innen der Berufsschule Linz 8.

WERBUNG

"Über einen Mangel an Besucher\*innen konnten wir nicht klagen, der Andrang und das Interesse an unserem Handwerk war enorm. Über

persönliche Gespräche mit den Eltern wurden wir aufmerksam, dass sie zum Teil sogar von Niederösterreich kamen, weil sie in ihrer Umgebung keine Möglichkeit haben, sich so ausführlich über die möglichen Ausbildungschancen ihrer Kinder zu informieren", erzählt Siegfried Reichl, Fachlehrer in der Berufsschule Linz.

Die Standbetreuer wurden häufig zu den Voraussetzungen für die Lehre gefragt, auch die Verdienstchancen in der Lehrzeit wurde von den Jugendlichen immer wieder erfragt. "Am Freitag und Samstag war auch das Interesse der Eltern sehr groß, wie sich der Sohn oder die Tochter beim Anfertigen der Blech- oder Dachschindel anstellte", erinnert sich Siegfried Reichl.



# Dach Wand Online Teil 2

## 14. Oktober 2022



Die Jugendlichen hatten auch die Möglichkeit, ihr handwerkliches Geschick zu testen.  
© Siegfried Reichl

Damit die interessierten Jugendlichen zeigen konnten, ob sie sich für einen der Lehrberufe eignen, hatten sie die Chance, ihr handwerkliches Geschick zu testen. Bei den Spenglern mussten sie die Form einer Blechschindel anzeichnen, diese dann mit der Blechscheren ausschneiden, eine Sicke als Randversteifung eindrehen und mit zwei Nägeln am Holzmodell befestigen. In Summe wurde ein kleiner Turm eingedeckt. Auch bei den Dachdeckern durften die angehenden Berufswerber\*innen eine kleine Eternit-Schindel auf der händischen Schere zuschneiden, auf der Haubrücke vorrichten und dann auf einem weiteren Turmmodell mit jeweils zwei Nägeln befestigen.

"Unsere Lehrlinge, die den Stand mitbetreut haben, konnten den Mädels und Burschen sehr geschickt zeigen, wie bei den Spenglern mit einer Blechscheren, Sickenmaschine oder einer Biegezange und bei den Dachdeckern mit einem Schieferhammer auf der Haubrücke gearbeitet wird. Die Jugendlichen hatten auf beiden Seiten großen Spaß", berichtet Fachlehrer Reichl.

(bt)

# Glaserzeitung

## Ausgabe 6, 2022 Dezember Jänner

INTERNATIONAL YEAR OF GLASS — **MARKT & MENSCHEN**



### Tag des Glases in Österreich

**IYOG //** Im Rahmen des Internationalen Jahr des Glases 2022 hatte die Bundesinnung der Glaser, Dachdecker und Spengler am 21. Oktober den „Tag des Glases“ ausgerufen. Zahlreiche Glaserbetriebe in ganz Österreich luden zum Tag der offenen Tür.

Alle Glasereien Österreichs waren eingeladen, am 21. Oktober einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Eine breitere Vernetzung aller Glaser\*innen und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Werkstoff, seine Herstellung und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten waren die Gedanken dahinter. Das Internationale Jahr des Glases (IYOG) bot den perfekten Rahmen für die Aktion.

Zahlreiche Glasereien in ganz Österreich beteiligten sich und nutzten den Tag des Glases, um ihre Kund\*innen und Interessierte zum Tag der offenen Glastür einzuladen, durch ihre Betriebe zu führen und zu zeigen, was sie und der Werkstoff Glas möglich machen können. Auch die HTL Kramstach beteiligte sich an dieser einmaligen Initiative und lud zur Besichtigung der Schule und der Werkstätten. //



← Auch die Tiroler Fachberufsschule für Glastechnik in Kramstach öffnete ihre Türen am 21. Oktober. Über 260 Besucher\*innen, darunter zahlreiche Ehrengäste wie Bundesmeister Walter Stockler oder Vorarlbergs Landesmeister Bernhard Feigl, informierten sich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten. Fotos: HTL Kramstach

↓ Sogar der Bürgermeister von Ampass gab dem Team der Tiroler Glaseri Riepler am Tag des Glases die Ehre. Im Bild (v. l.): Bundesmeister Walter Stockler, Sabine Riepler, Josef Riepler, Johannes Riepler und Bürgermeister Markus Peer. Foto: Glaseri Riepler



# OÖ Wirtschaft

## 16. Dezember 2022

12 OÖ Wirtschaft  
Standort

→ **KEPA**  
101  
103  
106  
107  
313

Nr. 24 – 16. Dezember 2022

## Bau braucht Impulse

Preissteigerungen auf allen Ebenen, löchrige Lieferketten, Investitionszurückhaltung wegen stark verteuerten Kredite – das Baugewerbe und die baunahen Branchen müssen sich auf schwierige Zeiten einstellen.

Am Konjunkturhimmel sind dunkle Wolken aufgezogen, in den nächsten Monaten und Jahren müssen Baugewerbe und baunahme Branchen mit teils stark rückläufiger Auftragsentwicklung rechnen.

**Früh gegensteuern und belebende Maßnahmen setzen**  
Aus Sicht des öö. Branchenverbands Bauwirtschaft, in dem die fünf Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-, Eisen- und Holzhandel, Dachdecker, Glaser und Spengler sowie Holzbau zusammengefasst sind, ist es entscheidend, früh gegenzusteuern und die sich abzeichnenden Auftragsein-

brüche abzufedern bzw. belebende Impulse zu setzen. Die Landesinnungsmeister Othmar Berner (Dachdecker, Glaser, Spengler), Martin Greiner (Bauhilfsgewerbe), Josef Frauscher (Holzbau), Norbert Hartl und Stefan Mayer (Bau) sowie Gremialobmann Josef Simmer (Baustoffhandel) haben Vorschläge erarbeitet.

**Investitionsprämie und „Luxemburger Modell“**  
Für Auftraggeber aus Industrie, Gewerbe und Handel regt der Branchenverbund eine „Investitionsprämie II“ für Bauvorhaben analog zur Corona-Investitionsprämie von 2020 an.

„Eine Investitionsprämie mit Fokus auf Umweltschutz, Energie sparen und Nachhaltigkeit mit einem längeren zeitlichen Streckung bringt wesentliche Impulse“, so Hartl und Mayer.

Für Privataufträge wird das „Luxemburger Modell“ empfohlen, das Bauherren eine Umsatzsteuerrückvergütung bei Vorlage von offiziellen Rechnungen ermöglicht. „Das Modell macht Bauen um 20 Prozent günstiger und bremst zudem den gewerbsmäßigen Pfusch“, sagt Greiner.

Eine weitere Forderung ist die Wiedereinführung der steu-

erlichen Absetzbarkeit von Ausgaben zur Wohnraumschaffung. In der Entschärfung der FMA-Richtlinien bei Krediten für die Wohnbaufinanzierungen sieht man eine besonders dringliche Maßnahme. „Die seit Sommer geltenden Richtlinien verteuern die Kredite und verhindern beispielsweise, dass ein bestehendes Wohngebäude zur Sicherung eines Wohnkredits herangezogen werden darf. Das muss repariert werden“, fordert Simmer.

Wichtig ist zudem die temporäre Erhöhung des Wohnbauförderbudgets. Zur Sicherstellung des mehrgeschossigen Wohnbaus sind auch weiterhin erhöhte Förderungssätze erforderlich, eine Zusatzdotierung ist hier notwendig. „Der soziale Wohnbau ist nicht nur äußerst beschäftigungswirksam, sondern wirkt auch dämpfend auf das Mietniveau. In Zeiten permanenter Teuerungen hat das erhebliche Bedeutung“, so Frauscher und Berner.

 Freistadt

### Wechsel im FidW-Bezirksvorstand

Nach zehn Jahren übergab Heidemarie Pöschko den Bezirksvorstand von Frau in der Wirtschaft Freistadt an Elvira Fleischanderl (Bild). Die neue FidW-Vorsitzende führt den Familienbetrieb Uhren-Schmuck Fleischanderl in Freistadt. Neben der FidW-Stellvertreterin Karin Kolm (Virtuelle Assistenz) verstärkt Eva Eder (Pankrazhofer GmbH) als neue FidW-Stellvertreterin den Vorstand.



© Lechner-Sprenger

## Fragwürdige AK-Studie

Die jüngste AK-Studie zum Personalmangel in der Gastronomie ist eine ungerechtfertigte Diskriminierung einer ganzen Branche.

Als Bashing auf tiefstem Niveau interpretiert Oberösterreichs Gastronomie-Fachgruppenobmann Thomas Mayr-Stockinger die AK-Studie über den Personalmangel in der öö. Gastronomie und Hotellerie. Da werden allen Ernstes 32 (!) AK-Beratungsfälle für teils gar nicht mehr in der Branche tätige Mitarbeiter als Basis für eine laut Autoren „seriöse Studie“ herangezogen, die aufgrund dieser Daten zum Schluss kommt, der Arbeitskräftemangel in der Gastronomie- und Tourismusbranche sei selbst verschuldet.

Das kann Mayr-Stockinger nicht unwidersprochen stehen lassen, zumal die Gegenüberstellung von 32 Anlassfällen mit 25.000 in der öö. Gastronomie und Hotellerie tätigen Arbeitskräften mehr als fragwürdig anmutet. Die Gastronomie ist eine Zukunftsbranche; er weist darauf, dass sich allein die Mitarbeiterzahl in den letzten Jahren um 39 Prozent auf ca. 20.000 Personen erhöht hat. „Sollten die Arbeitsbedingungen in unserer Branche so unattraktiv sein, wäre es nicht vorstellbar, dass gerade viele junge



Thomas Mayr-Stockinger.

© Strolz

Leute hier tolle Karrierechancen orten“, so Mayr-Stockinger. Allein seit Oktober 2021 ist die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr um knapp 37 Prozent auf 416 gestiegen. Umso mehr hält er es für absolut diskriminierend, eine Branche mit wenigen fragwürdigen Beispielen pauschal an den Pranger zu stellen.

# TIPS

## 21. Dezember 2022

WKO BRACHENVERBUND BAUWIRTSCHAFT

## Bauwirtschaft braucht Impulse

OÖ. Mit rückläufiger Auftragsentwicklung ist zu rechnen. Vertreter der oö. Baubranche verlangen daher belebende Maßnahmen.

Auf das Baugewerbe und die baunahen Branchen kommen in den nächsten Jahren enorme Herausforderungen (Teuerungen, hohe Materialpreise, löschrige Lieferketten, verschärzte Richtlinien für Wohnbaukredite, Investitionszurückhaltung auf allen Ebenen, Arbeitskräftemangel) zu. Deshalb hat der oö. Branchenverbund Bauwirtschaft bereits jetzt Vorschläge erarbeitet, die die sich abzeichnenden Auftragseinbrüche abfedern und die Bauwirtschaft im weiteren Sinn beleben sollen. Mit deutlich mehr als 100.000 Mitarbeitern ist die oö. Bauwirtschaft die mit Abstand größte Arbeitgeberin — jeder vierte Arbeitsplatz in der gewerblichen Wirtschaft entfällt auf die Baubranchen. Damit die Baubranchen auch weiterhin ein Eckpfeiler für Stabilität und Wohlstand sein können, ist es aus Sicht der Landesinnungsmeister Othmar Berner (Dachdecker, Glaser, Spengler), Martin Greiner (Bauhilfsgewerbe), Josef Frau-



Vier Vertreter des Branchenverbunds (v. l.): LIM M. Greiner (Bauhilfsgewerbe), LIM J. Frauscher (Holzbau), LIM-Stv. S. Mayer (Bau), Gremialobmann J. Simmer (Baustoff-, Eisen- und Holzhandel) und Innungsgeschäftsführer M. Hofer

scher (Holzbau), Norbert Hartl und Stefan Mayer (Bau) sowie Gremialobmann Josef Simmer (Baustoffhandel) entscheidend, früh auf allen Ebenen belebende Maßnahmen zu setzen.

### Gewerbliche Auftraggeber

Für Auftraggeber aus Industrie, Gewerbe und Handel regt der Branchenverbund eine Investitionsprämie mit Fokus auf Umweltschutz, Energiesparen und Nachhaltigkeit, abgewickelt von der Finanzverwaltung, an. „Eine größere zeitliche Streckung wäre sinnvoll, denn so werden die gewerblichen Aufträge besser auf einen längeren Zeitraum verteilt“, betonen Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl und sein Stellvertre-

ter, Stefan Mayer. Für private Auftraggeber wird das „Luxemburger Modell“ empfohlen, das privaten Bauherren eine Umsatzsteuer-Rückvergütung ermöglicht. „Das Modell macht das Bauen um 20 Prozent günstiger und dämmert den gewerbsmäßigen Pfusch ein. Denn die Steuerrückvergütung gibt es nur, wenn offizielle Rechnungen von Lieferanten und Leistungserbringern vorgelegt werden“, erläutert Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes. Eine weitere Forderung des oö. Branchenverbunds ist die Wiedereinführung der steuerlichen Absetzbarkeit von Ausgaben zur Wohnraumschaffung. „Die seit Sommer geltenden Richtlinien

verhindern beispielsweise, dass ein vorhandenes Wohngebäude nicht mehr zur Sicherung eines Wohnkredits herangezogen werden darf. Das muss repariert werden“, fordert Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels.

### Sozialen Wohnbau absichern

Wichtig ist zudem die temporäre Erhöhung des Wohnbauförderbudgets. Zur Sicherstellung des mehrgeschoßigen Wohnbaus sind auch weiterhin erhöhte Förderungssätze erforderlich. „Der soziale Wohnbau ist nicht nur äußerst beschäftigungswirksam, sondern wirkt auch dämpfend auf das Mietpreisniveau. In Zeiten permanenter Teuerungen hat das erhebliche Bedeutung“, erklärt Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler. Des Weiteren fordert der Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ, dass die ersten 20 Überstunden zur Gänze steuerfrei werden, um die Menschen zu mehr Arbeit zu motivieren. Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher: „Das Motto am Bau sollte sein: Arbeit muss sich lohnen!“ ■

Anzeige

# KRONE

## 23. Dezember 2022

ANZEIGE

Herausforderungen am Bau durch Teuerung und hohe Materialpreise.

## Impulse für Bauwirtschaft

Mit rückläufiger Auftragsentwicklung ist zu rechnen – oö. Baubranchen fordern schon jetzt ein Gegensteuern und das Setzen belebender Maßnahmen

Auf das Baugewerbe und die baunahen Branchen kommen in den nächsten Jahren enorme Herausforderungen (Teuerungen, hohe Materialpreise, lückrige Lieferketten, verschärftete Richtlinien für Wohnbaukredite, Investitionszurückhaltung auf allen Ebenen, Arbeitskräftemangel) zu. Deshalb hat der oö. Branchenverband Bauwirtschaft bereits jetzt Vorschläge erarbeitet, die die sich abzeichnenden Auftragseinbrüche abfedern bzw. die Bauwirtschaft im weiteren Sinn beleben sollen.

Mit deutlich mehr als 100.000 Mitarbeitern ist die oö. Bauwirtschaft die mit Abstand größte Arbeitgeberin – jeder vierte Arbeitsplatz in der gewerblichen Wirtschaft entfällt auf die Baubranchen. Damit die Baubranchen auch weiterhin ein Eckpfeiler für Stabilität und Wohlstand sein können, ist es aus Sicht der Landesinnungsmeister Othmar Berner (Dachdecker, Glaser, Spengler), Martin Greiner (Bauhilfsgewerbe), Josef Frauscher (Holzbau), Norbert Hartl und



Foto: WKOC

(v. l.): LIM M. Greiner, LIM J. Frauscher, LIM-Stv. S. Mayer, Greimalobmann J. Simmer und Innungsgeschäftsführer M. Hofer

Stefan Mayer (Bau) sowie Greimalobmann Josef Simmer (Baustoffhandel) entscheidend, früh auf allen Ebenen belebende Maßnahmen zu setzen.

### Gewerbliche Auftraggeber

Für Auftraggeber aus Industrie, Gewerbe und Handel regt der Branchenverbund eine „Investitionsprämie II“ mit Fokus auf Umweltschutz, Energie sparen und Nachhaltigkeit, ab gewickelt von der Finanzverwaltung, an. Eine größere zeit liche Streckung wäre sinnvoll, denn so werden die gewerblichen Aufträge besser auf einen längeren Zeitraum verteilt“, betonen der Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl und auch sein Stellvertreter,

Stefan Mayer.

### Private Auftraggeber

Auch private Auftraggeber sollten verstärkt investieren. Hier wird das „Luxemburger Modell“ empfohlen, das privaten Bauherren eine Umsatz steuerrückvergütung ermöglicht. „Das Modell macht das Bauen um 20 Prozent günstiger und dämmert den gewerbsmäßigen Pfusch ein. Denn die Steuermückvergütung gibt es nur, wenn offizielle Rechnungen von Lieferanten und Leistungserbringern vorgelegt werden“, erläutert Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes. Eine weitere Forderung des oö. Branchenverbunds ist die Wie dereinführung der steuerlichen Absetzbarkeit von Aus

gaben zur Wohnraumschaf fung. „Die seit Sommer gelgenden Richtlinien verhindern, dass ein vorhandenes Wohn gebäude nicht mehr zur Sicherung eines Wohnkredits herangezogen werden darf. Das muss repariert werden“, so Josef Simmer, Landesgre malobmann des Baustoff, Eisen- und Holzhandels.

### Sozialen Wohnbau absichern

Wichtig ist auch die temporäre Erhöhung des Wohnbauför derbudgets. Zur Sicherstellung des mehrgeschoßigen Wohnbaus sind erhöhte Förderungssätze erforderlich. Da das reguläre Budget aufge braucht ist, ist eine Zusatzdotierung notwendig. „Der soziale Wohnbau ist beschäfti gungswirksam und wirkt auch dämpfend auf das Mietpreis niveau. In Zeiten permanenter Teuerungen ist das sehr wichtig“, so Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser & Spengler. Der Branchenverband Bauwirtschaft OÖ fordert auch, dass die ersten 20 Überstunden zur Gänze steuerfrei werden. Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher: „Das Motto am Bau sollte sein: Arbeit muss sich lohnen!“